

# Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 1959

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **7 (1960)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schaft Brülisau, Mitglied des Vorstandes des Kantonschützenvereins, Mitglied des Initiativ-Komitees für eine Kastenbahn. AV Nr. 160, 162.

*Neff Carl*, geboren 4. 5. 1900, gestorben 3. 9. 1959, Bäckermeister, «Rössli», Gonten, 1946 Bezirksrichter, 1949 Vizepräsident und seit 1951 Präsident des Strafgerichtes, Schulpräsident von Gonten, Vizepräsident der Beleuchtungskorporation des Dorfes Gonten, Mitglied des Zentralkomitees des Schweiz. Bäcker- und Konditorenmeisterverbandes. AV 1959, Nr. 142.

*Rempfler Franz*, geboren 14. 8. 1895, gestorben 3. 10. 59, ist nach seinen Studien im Seminar in Rickenbach von 1919—59 Lehrer in Appenzell, 28 Jahre im Vorstand der Musikgesellschaft «Harmonie», 1947—50 als Präsident, Ehrenpräsident der Gesellschaft, Aktuar, Vizepräsident und Ehrenmitglied des App. Kantonalmusikverbandes, Ehrenmitglied der Schützengesellschaft Appenzell, 1919—1925 Turnlehrer am Kollegium, AV Nr. 157.

*Zeller Johann Baptist*, geboren 20. 7. 1877, gestorben 5. 10. 1959. Der Lebenslauf und Werdegang Zellers vom Klausenbicklimaler zum anerkannten, späten Bauern- und Senntummaler ist gut geschildert in AV 1959, Nr. 158.

### *Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 1959*

Von Dr. Hermann Grosser, Präsident

*Allgemeines.* Die Arbeiten des Archivordnens nahmen im Berichtsjahr ihren normalen Fortgang, indem Dr. Joh. Gisler seine Aufmerksamkeit vor allem den Akten nach 1803 und der Inventarisierung der Bücher widmete. Als bedeutsame Deposita wurden die Akten und Bücher der Zentralmendleverwaltung, der Stechlenegger Rhode, des Ostschweiz. Skiverbandes und der Schulgemeinde Meistersrüte in die Obhut des Landesarchivs gebracht. Als besondere Aufträge hatte der Archivbearbeiter überdies das Material unseres Kantons für die Neuauflage des Schweiz. Familiennamenbuches mit Stichtag vom 30. Juni 1958 sowie die Schulgeschichte von Appenzell I. Rh. von den Anfängen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zu sammeln beziehungsweise zu bearbeiten, während der Landes-

archivar die Schulgeschichte von der Helvetik bis zur Gegenwart vorbereitet. Alle Arbeiten dürften im Laufe des kommenden Jahres ihren Abschluss finden. — Die im letzten Jahre in den Monaten September und Oktober unter der Aufsicht des Institutes für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz in Basel von Frau Prof. Dr. E. Schmid durchgeführten Ausgrabungen in der Altarhöhle des Wildkirchli gelangten nach einem ausnahmeschönen Monat und unter günstigen Verhältnissen auf Ende März 1959 soweit zum Abschluss, als die insgesamt in 30 Kisten verpackten Funde sowie eine grössere Anzahl Erdproben den einschlägigen Instituten in Basel und Bern zur Verarbeitung zugesandt wurden. Der ausgehobene Graben wurde im Laufe des Monats April wieder ordnungsgemäss zugedeckt und die Höhle wieder gebrauchsfähig instandgestellt. Das Ergebnis der Forschung steht heute noch aus. — Mit besonderer Freude hat der Historiker am 30. November vom Beschluss des Grossen Rates Kenntnis genommen, dass der bisherige alte Grossratsaal wieder benutzt und daher samt Vorraum und Treppenaufgang fachgerecht nach den Plänen von Prof. Dr. Linus Birchler und Architekt W. Schregenberger renoviert werden soll. Er hat dafür den ansehnlichen Kredit von Fr. 137 000.— eingeräumt. Wir sind glücklich über diese Aufgeschlossenheit, da wir schon jahrelang den Wunsch hegten, der schöne, alte Saal möchte wieder dem ursprünglichen Zweck dienstbar gemacht werden. Hoffen wir, dass die Restauration gut und prompt vonstatten gehe. Damit wird aber auch ein Postulat unseres verdienten verstorbenen Dr. Albert Rechtestiner sel. Vater verwirklicht, der schon 1908 im Grossen Rat erfolglos einen diesbezüglichen Antrag gestellt hat. — Anerkennen möchten wir endlich auch noch die grossen Bemühungen der Theatergesellschaft Appenzell um eine möglichst historisch getreue und gute Wiedergabe des Dramas Anna Koch, das Alfred Fischli bearbeitet hat. Der Autor und die Theatergesellschaft haben sich sehr beflissen, das tatsächliche Geschehen wiederzugeben, weshalb jede Kritik am Tatsächlichen vorbeischiess, die das Spiel nach den heute verbreiteten Auffassungen von Staatsraison und Bürgerrecht beurteilt, die sich im Laufe von hundert Jahren wesentlich verändert haben. Möchten diese Aufführungen der Anlass sein, dass noch weitere Stoffe unserer heimatlichen Geschichte ihre fachkundigen Bearbeiter finden!

*Mitgliederbewegung.* Unser Vereinsleben bewegte sich im Jahre 1959 innerhalb der üblichen Grenzen. Die Mitgliederliste erweiterte sich zu unserer Freude um folgende acht neue Namen: Frl. Theres Fässler, Rinkenbach, Appenzell, sowie die Herren Albert Dörig-Tuena, Kaufmann, Kreuzhof, Appenzell; Josef Eugster, Wagnerei,

Oberegg; Josef Fässler, Briefträger, beim Konsum, Appenzell; Adolf Inauen, kaufm. Angestellter, Steinegg; Dr. med. Karl Kellenberger, Sonnhalde, Appenzell; Emil Rutishauser, Antiquitätenhändler, Römerhof, Kreuzlingen und Thaddäus Zawadynski, dipl. Ing., Elektrizitätswerk, Appenzell.

Infolge Wegzuges aus Appenzell hat nach zehnjähriger Zugehörigkeit zu unserm Verein Buchhalter Karl Enzler in Schaffhausen seinen Austritt gegeben, während Lehrer Fritz Stadelmann und alt-Landeshauptmann Emil Mazenauer, Gontenbad, aus andern Gründen ihren Austritt erklärt haben. Im weitem hat der Tod zwei Lücken in unsern Mitgliederbestand gerissen, indem der Herr über Alles am 2. Juni 1959 Stallinspektor Emil Mazenauer und am 3. Oktober Lehrer Josef Rempfler zur grossen Armee abberief. Mit beiden haben wir vorwiegend im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit Kontakt gehabt, doch ist uns bekannt, dass sie neben den verschiedensten Tätigkeiten in der Freizeit auch für die historischen Belange grosses Interesse hatten. Wir wollen sie im christlichen Gedenken in dankbarer Erinnerung behalten.

Nach diesen fünf Abgängen und acht Eintrittten zählte unser Mitgliederverzeichnis am Jahresende 1959 224 Einzelmitglieder, drei Ehren- und ein Freimitglied sowie 14 Kollektivmitglieder (Rhoden, Appenzellervereine, 3 Bezirke und der Kanton), also insgesamt 242 Mitglieder. Wir danken allen, den Lebenden wie den vorerwähnten Verstorbenen, für ihre Treue, bitten aber gleichzeitig, neue Mitglieder zu werben und unsere Bestrebungen für unsere heimatliche Geschichte zu unterstützen.

*Finanzen.* Auch die Vereinskasse mahnt zur Werbung neuer Mitglieder, denn unsere Vermögensrechnung 1959 bis Ende Februar 1960 schliesst bei einem Stand von Fr. 4 006.25 mit einem Rückschlag von Fr. 391.35 ab, indem den Einnahmen von Fr. 3 147.25 Ausgaben in der Höhe von Fr. 3 158.60 gegenüberstehen. Unter den grössern Einnahmeposten seien erwähnt ein Staatsbeitrag von Franken 1 300.— an die Auslagen der Vereinsaufgaben und den Geschichtsfreund, Einzelmitgliederbeiträge von Fr. 1 080.—, Zinsgutschrift der Kantonalbank Fr. 81.10 und an Besuchereintrittsgeldern vom Museum Fr. 455.—. Auf der Ausgabenseite stehen für Referate Fr. 115.15, für Inserate Fr. 141.90, für den Druck des Geschichtsfreundes Fr. 1938.— und für die Wartung und Miete der historischen Sammlung im Schloss Fr. 1 203.80. Dabei wurden weder Sitzungsgelder noch Honorare für die Arbeiten im «Geschichtsfreund» ausbezahlt. Der Beitrag der Genossenschafts-Buchdruckerei Appenzell in der Höhe von Fr. 200.— für 1959 wurde bereits in der letzten

Rechnung verbucht, sei aber der Vollständigkeit wegen doch hier nochmals erwähnt. — Die Spezialkonti «Burg Klanx» und «Fonds-Anlage» haben im Berichtsjahre keine Verminderung erfahren, indem sich die Bestände einzig um die Zinsen erhöhten und den Stand von Fr. 985.10 beziehungsweise Fr. 2 699.20 erreichten. Für die vielen Aufgaben, die uns besonders bei der Sammlung im Schloss warten, sind es leider keine grossen Beträge und wir hoffen nur, es lasse sich bald einmal ein verständiger Geber finden, der uns sein Wohlwollen durch eine grössere Vergabung bekundet. Wer wagt es, hier den ersten Schritt zu tun?

*Kommission.* Die Kommission versammelte sich im Berichtsjahre zu zwei Sitzungen und zu einer Exkursion. An den Sitzungen wurden nebst den üblichen Traktanden wie nächster Geschichtsfreund, kommende Vortragsabende, weitere Exkursionen, Verkauf historischer Gegenstände ausser Landes, Hauptversammlung, allfällige Anschaffungen bedeutsamer Gegenstände für die Sammlung und Verbesserung der Sammlung *auch* den laufenden Problemen wie Pulverturm, Restauration des Grossratsssaales, allfällige Versuchsgrabungen auf Schönenbühl und Mitgliederwerbung alle Aufmerksamkeit geschenkt. Die Kommissionsmitglieder erschienen nach Möglichkeit vollzählig und arbeiteten stets mit grossem Interesse mit. Ihnen allen gebührt dafür der verbindlichste Dank, insbesondere unserm stets um die Finanzen besorgten Kassier, der keine geringe Mühe hat, bis jeweils alle Jahresbeiträge einbezahlt sind und möglichst wenig fahnenflüchtig werden. Ein Dank gilt aber auch unserm freiwilligen Berichterstatter Dr. Johannes Gisler, der es vorzüglich versteht, das wichtigste hervorzuheben und wiederzugeben. Im Berichtsjahr nahmen Präsident und Kassier an der Feier aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen im Schützengarten St. Gallen teil. Ferner delegierten wir an die Delegiertenversammlung der kantonalen und regionalen historischen Vereine mit dem Gesellschaftsrat und der wissenschaftlichen Kommission der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz am 28. November 1959 in Schwyz unsern Archivbearbeiter Dr. Johannes Gisler, der uns über die Ergebnisse der Tagung einen schriftlichen Bericht erstattete.

*Versammlungen.* Leider war es dem Sprechenden nochmals nicht möglich, die Hauptversammlung fristgerecht im Frühjahr abzuhalten, weshalb wir uns erst am 26. Oktober im Hotel «Krone» zur Behandlung der üblichen Jahresgeschäfte vereinigen konnten. Die Geschäfte der ordentlichen Traktandenliste sowie die Wahlen schlugen keine grossen Wellen; an Stelle unseres verdienten Ehrenmit-

glieders und langjährigen Kommissionsmitgliedes alt Kantonsrichter Leo Linherr, der demissioniert hatte, wählte die Versammlung zum neuen Beisitzer Schulinspektor und Kaplan Dr. Franz Stark. In der Umfrage wurde vorerst beantragt, die Sammlung im Schloss den heutigen Verhältnissen entsprechend besser zu versichern, dann wurde erneut auf den «Ausverkauf der Heimat» hingewiesen und die Kommission ersucht, greifbare Massnahmen zu ergreifen und in Bälde entsprechende Anträge zu stellen. Da sich die Kommission nicht in der Lage sah, diesem Wunsche infolge anderweitiger Inanspruchnahme ihrer Mitglieder zu entsprechen, wurde ein Sonderausschuss gebildet, dessen Präsidium dem Antragsteller Walter Koller übertragen wurde. Ihm zur Seite wurden gegeben Bezirkshauptmann August Inauen, Eggerstandenstrasse, Drechslermeister Franz Zeller sowie die beiden Kommissionsmitglieder Josef Rempfler, Kustos und Beisitzer Willi Rechsteiner. Anschliessend zeigte Professor P. Severin Peter vom hiesigen Kollegium in einem abwechslungsreichen und interessanten Lichtbildervortrag prächtige Farbdias über die Malkunst in Appenzell, wobei er vorwiegend den Bauernmalern seine Aufmerksamkeit schenkte. Die weiteren Vortragsabende des Berichtsjahres wurden von folgenden Referenten bestritten: am 23. Februar durch Dr. Stefan Sonderegger, Assistent am deutschen Seminar der Universität Zürich, wohnhaft in Herisau, über «Die Orts- und Flurnamen von Innerrhoden» mit sehr interessanten und glänzend durchgearbeiteten Ausführungen, die im Geschichtsfreund 1960 im Laufe des kommenden Monats April erscheinen werden; am 9. März durch Frau Professor Dr. Elisabeth Schmid, Basel-Freiburg i. Br., über «Mensch und Tier vom Wildkirchli zur Eiszeit», die es vorzüglich verstand, die Zuhörer in die Urgeschichte unseres Landes einzuführen und die Ausführungen mit Lichtbildern illustrierte, und am 12. Oktober durch stud. phil. Anton von Euw, Einsiedeln-Freiburg, über den «Klosterneuburger Altar des Nikolaus von Verdun von 1811», der uns ebenfalls mit einer grösseren Anzahl Lichtbildern in prägnanter Weise mit dem seltenen Kunstwerk vertraut machte. —

*Exkursionen.* Gelegenheit zur Teilnahme an Exkursionen haben wir den Mitgliedern des Historischen Vereins zweimal gegeben: am Samstag, den 21. März, zur Besichtigung der Ergebnisse der wiederaufgenommenen Ausgrabungen im Wildkirchli unter Führung der Ausgrabungsleiterin und am 4. Oktober zur Besichtigung der Ausgrabungen des römischen Kastells und der später darauf erstellten christlichen Kirche in Schaan, des liechtensteinischen Landesmuseums und der Gemäldegalerie des Fürsten von

Liechtenstein, geführt durch Oberlehrer David Beck, dem kundigen wie bescheidenen Präsidenten des Historischen Vereins des Fürstentums Liechtenstein, und Paul Banzer, Leiter des Verkehrsbüros in Vaduz und begeisternden Interpreten der Holländer Maler (Peter Paul Rubens, Van Dyke, Fanz Hals und Peter Brueghel, um die wichtigsten genannt zu haben). Indes uns das Schloss Sargans zur freien Besichtigung offenstand, folgten wir wiederum mit grossem Interesse dem versierten Führer Fritz Hilty durch die Räume des Schlosses Werdenberg, das in der Appenzellergeschichte auch mehrfach eine Rolle spielte, wie das grosse Wappen zu oberst im Turm heute noch beweist. Den Abschluss unserer Fahrt, an der leider nur 21 Personen teilnahmen, bildete das etwas in die Länge gezogene Nachtessen im Schössli Sax am Fusse der Kreuzberge.

*Geschichtsfreund.* Mit einiger Verspätung erschien Mitte Januar 1960 das Doppelheft 1958/59 unseres «Innerrhoder Geschichtsfreundes» mit 115 Seiten und den Beiträgen «Die Edlen von Schönenbühl, geschichtlich-genealogische Studie von Albert Grubemann, Gärtnermeister, Appenzell, und «Friedrich von Tschudis Inspektionsbericht über die Schulen von Appenzell I. Rh. in den Jahren 1877/78» vom Sprechenden bearbeitet. Während die erste Arbeit ein bisher wenig bekanntes, aber in der Vorgeschichte der Freiheitskriege bedeutsames Geschlecht behandelt und die Frucht jahrelanger mühsamer Forschungen ist, für das die Quellen sehr spärlich fliessen, war der Bearbeiter des zweiten Artikels genötigt, aus der reichhaltigen Korrespondenz und den zahlreichen Berichten nur das Allerwichtigste herauszunehmen, da es sich besonders darum handelte, den Wortlaut des Inspektionsberichtes wiederzugeben, der einen äusserst wertvollen Einblick in die Verhältnisse unseres Schulwesens in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts wiedergibt. An diese Arbeiten angefügt sind die in der üblichen Art abgefassten Tageschroniken 1957 und 1958 von unserem Ehrenmitglied Dr. med. Robert Steuble, eine Uebersicht, die wir immer wieder für Nachforschungen benötigen und keineswegs missen möchten, sowie die Jahresberichte 1957 und 1958 des Historischen Vereins vom Sprechenden.

*Heimatmuseum.* Die Sammlung im Schloss wurde dank der vermehrten Inserate im «Volksfreund» wieder zahlreicher besucht, so dass wir im kommenden Jahre noch etwas mehr in dieser Beziehung unternehmen werden. Wir geben uns aber auch der Hoffnung hin, dass uns die Wirte und Hoteliers sowie der Kur- und Verkehrsverein in dieser Propaganda unterstützen werden, damit das Museum nicht immer zu einem grössern Defizitgeschäft wird.

Die Führungen wurden wie im Vorjahre von Frau und Herrn Albert Mösler in anerkennenswerter Hingabe während der ganzen Sommerperiode besorgt; dass Herr Mösler seine Aufgabe gewissenhaft besorgt, beweist die Tatsache, dass er einer besser aussehenden Dame bis auf den Postplatz hinunter nacheilte, um einen mitgenommenen Gegenstand (Tresterbödeli, Hund aus geschliffenem Glas) aus der Tasche derselben wieder an den ursprünglichen Ort zurückzulegen. Wir danken dem Ehepaar Mösler herzlich für ihre Aufopferung und hoffen, dass es uns auch weiterhin seine Dienste zur Verfügung stellen werde, wofür wir ihm zum voraus schon den besten Dank aussprechen. Ausnahmsweise besorgte auch der Sprechende die Führungen, so besonders bei Besuchen von Schulklassen oder besonders angemeldeten Gesellschaften, von denen wir kein Eintrittsgeld erheben konnten. Wir danken aber auch der Familie Sutter für die weitere Zurverfügungstellung der erforderlichen Räume im Schloss für unsere Sammlung; wir haben diese Gefühle auch dadurch zum Ausdruck gebracht, dass wir Frl. Ida Sutter zur Vollendung ihres 80. Lebensjahres ein kleines Präsent überbrachten. — Um eine Idee für die neue Gestaltung der Sammlung zu erhalten, folgte die ganze Kommission der Einladung des bekannten Antiquitätenhändlers Emil Rutishauser, Kreuzlingen, zur Besichtigung seiner Sammlung im Römerhof und an der Seminarstrasse. Sowohl für die lehrreichen wie interessanten Stunden in seinen Räumen als auch für die grosszügige Gastfreundschaft möchten wir auch von hier aus danken und werden gerne seinen Ratschlägen folgen. In der Folge beschloss die Kommission, mit der Neuordnung der Sammlung in Bälde zu beginnen, vorerst aber ein Gesamtinventar aller Gegenstände aufzunehmen, um die erforderlichen Unterlagen hiefür sowie für einen geplanten Katalog zu erhalten. Diese Arbeit wurde bereits begonnen, dürfte aber noch einige Zeit erfordern.

So wurde im Berichtsjahr wieder einige Arbeit geleistet, doch ist noch viel zu tun und neue Aufgaben tauchen immer wieder auf. Abschliessend danke ich allen für ihre Mitarbeit, insbesondere jenen, die uns in irgendeiner Weise dienstbar waren. Helfen Sie alle auch weiterhin mit, die Ziele und Bestrebungen des Historischen Vereins zu verwirklichen, wir brauchen Sie alle.